

- 3 **Die unsichtbare Waffe gegen Krebs**
- 4 **Strahlentherapie immer präziser**
- 6 **Ohne Krebsforschung kein Fortschritt**
- 7 **Mit Dracula an den Strand
Sonnenschutz zum Mitmachen
Schüler gewannen Reise nach Italien**
- 8 **Verbund soll Impulse setzen
Fachausschuss 'Versorgung'**
- 9 **MSK-Mitglieder besuchen Akademie
Modernste Therapien gegen Krebs**
- 10 **Tag der Krebs-Selbsthilfe ausgerufen
Deutsche ILCO e.V.
Interdisziplinäre Sprechstunde**
- 11 **Rat für Patienten und Angehörige**
- 12 **Leserbriefe
Selbsthilfe**
- 13 **Achtung, Sonne!
Wir danken**
- 14 **Rückfall bei Knochenkrebs verhindern
Krebs bei Kindern: Ursachen und Trends**
- 15 **Neues Zellschutz-Programm entdeckt
Mit Licht gegen Lungenkrebs**
- 16 **Aktionen**
- 18 **Sportliche Erfolge im heißen Herbst
DoppelPASS bewegt das Land**
- 19 **„Von Mensch zu Mensch“
Dr. Mildred Scheel Akademie**

Die Titelgrafik wurde uns freundlicherweise von der Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI), Darmstadt, zur Verfügung gestellt. Die GSI hat die Schwerionentherapie in Deutschland entwickelt.

Die Zeitschrift „Deutsche Krebshilfe“ erhalten die Freunde und Förderer der Deutschen Krebshilfe, der Deutschen KinderKrebshilfe und die Mitglieder des Mildred Scheel Kreises e.V. Sie erscheint vierteljährlich. Der Preis ist für Mitglieder des Mildred Scheel Kreises und für Förderer der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen KinderKrebshilfe im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der Verkaufspreis beträgt 50 Cent. Nachdruck – auch auszugsweise – nur nach vorheriger Genehmigung. Diese erteilen wir jedoch sehr gerne. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. med. Eva Kalbheim. Redaktion: Christiana Tschöpe. Herausgeber und Verleger: Deutsche Krebshilfe e.V., Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn, Postfach 1467, 53004 Bonn.

Gedruckt auf chlorfreiem Papier mit schwermetallfreien Farben.

Gesamtherstellung: Druckerei Bachem, Köln · ISSN 0949-8184

Zuschriften an: Deutsche Krebshilfe, Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn, Telefon: 02 2817 29 90-0, Fax: 02 2817 29 90-11, E-Mail: deutsche@krebshilfe.de, Spendenkonto: 909093, Sparkasse KölnBonn, BLZ: 38050000.



Professor Dr. Dagmar Schipanski,
Präsidentin der Deutschen Krebshilfe

Liebe Leserin, lieber Leser,

etwa die Hälfte aller Krebs-Patienten erhalten eine Strahlentherapie. Als Physikerin bin ich beeindruckt davon, in welcher Rasananz sich diese Therapie in den letzten 20 Jahren entwickelt hat: Vorbei sind die Zeiten der Kobaltbomben und Strahlentherapie. Heute erlaubt eine computergestützte dreidimensionale Planung eine millimetergenaue Bestrahlung des Tumors. Gleichzeitig wird gesundes Gewebe optimal geschont. Die intensitätsmodulierte Radiotherapie stellt einen weiteren Meilenstein dar. Wesentliche Impulse für die radioonkologische Forschung in Deutschland kamen und kommen von den Forschungsprojekten, die die Deutsche Krebshilfe fördert. Über das Prinzip und den aktuellen Stand der Strahlentherapie berichten wir auf den Seiten 3 bis 5 ausführlich.

Krebs-Selbsthilfeorganisationen vertreten die Anliegen krebserkrankter Menschen und verbessern die Versorgung. Um ihre Akzeptanz insbesondere in der Ärzteschaft zu erhöhen und ihren Stellenwert im Gesundheitswesen weiter zu entwickeln und zu sichern, hat die Deutsche Krebshilfe gemeinsam mit allen von ihr geförderten Krebs-Selbsthilfeorganisationen den 'Tag der Krebs-Selbsthilfe' ins Leben gerufen. Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Seite 10.

Dass wir mit unseren vielfältigen Aktivitäten auf dem richtigen Weg sind, zeigt auch das Spendenaufkommen im Geschäftsjahr 2004. Die Einnahmen im letzten Jahr waren unverändert hoch. Mit den uns anvertrauten Spenden haben wir wieder zahlreiche neue, richtungweisende Projekte unterstützt und neue Förderprogramme initiiert. Dabei stehen insbesondere die Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der Onkologie, die Unterstützung der Krebsforschung sowie die Krebs-Prävention und -Früherkennung im Vordergrund.

Ende Juni hatte ich gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Krebshilfe, Friedrich Carl Janssen, und der Geschäftsführung die Gelegenheit, mit Herrn Bundespräsidenten Dr. Horst Köhler über die Arbeit der Deutschen Krebshilfe und unsere schwerpunktmäßigen Themenfelder zu sprechen. Dazu gehören beispielsweise neben der Krebsforschung und der epidemiologischen Krebsregistrierung auch die Krebs-Selbsthilfe. Herr Dr. Köhler hat die Notwendigkeit unserer Anliegen bestätigt und uns, soweit es ihm möglich ist, seine Unterstützung zugesichert.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, unser Engagement ist nur möglich, weil die Menschen uns vertrauen. Dafür danken wir Ihnen. Auch in Zukunft sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen: Helfen Sie uns, damit wir helfen können.

